



Foto: Reinhard Werner

Ein Triumph für Gert Jonke

»Da ist ihm ein Geniestreich gelungen«, jubelte *Die Presse* nach der UA von Gert Jonkes **CHORPHANTASIE** in der Koproduktion von Kulturhauptstadt Graz 2003 und Wiener Burgtheater. »Wie nebenbei entstehen in Christiane Pohles Inszenierung immer wieder aus Geräuschen Wörter, aus Wörtern Sätze, aus Sätzen Chöre. Sie inszeniert die unerträgliche Leichtigkeit der Stille und bringt Jonkes Poesie zum Fliegen. Der Abend war ein Triumph für Gert Jonke, die Schauspieler und ihre Regisseurin.« *Süddeutsche Zeitung*

Begeisterter Applaus

DIE INVASION, Simon Werles „»brilliantes Rededuell« (*Ruhr Nachrichten*) nach dem Melier-Dialog von Thukydides, am Theater Bielefeld uraufgeführt:

»Wenn man **DIE INVASION** liest, hat man das Gefühl, dass das Stück in den letzten Wochen entstanden ist – so sehr lassen sich darin aktuellpolitische Fragestellungen wiederfinden. Durch den Text zieht sich, neben vielen anderen Themen, ein Topos, der besonders bedenkenswert erscheint: die Kanalisierung destruktiver Energie – Krieg als Mittel, um in der Gesellschaft vorhandenes Gewaltpotential abzuleiten. Obwohl der Text sich einer vordergründigen Aktualität verweigert, ist Werles Stück von äußerster Gegenwart.« *Theater der Zeit*

»Das ist bewegendes Theater, auf dem man Hunger und Dreck zu spüren meint – und es erfüllt die so brilliant formulierten Dialoge auch mit Leben und Menschlichkeit.«

Westfälischer Anzeiger

»Begeisterter Applaus im ausverkauften Hause.« *Westfalen-Blatt*

Held der Normalität

Mit seiner Bühnenadaption von Fassbinders Film **WARUM LÄUFT HERR R. AMOK** polariert Regisseur Michael Thalheimer am schauspielFrankfurt:

»Man versteht, warum Thalheimer sich mit den Dialogen aus **WARUM LÄUFT HERR R. AMOK** beschäftigen wollte. Sie bringen auf den Punkt, dass der point of no return, an dem der Mensch zum Amokläufer werden kann, genauso banal ist wie all die anderen Situationen eines banalen Lebens.« *Süddeutsche Zeitung*

»Fassbinder hat einen wütenden Film gemacht, damals, 1970. Thalheimer beruhigt die Wut und lässt Herrn R. nicht mehr Amok laufen, sondern Schubert singen.« *FAZ*

»Die Frage, weshalb Herr R. schließlich Amok läuft, bleibt auch an diesem Abend ungelöst. Aus diesem Rätsel hat Michael Thalheimer einen eindrucksvollen Theaterabend gemacht.« *Die Welt*

»Die Inszenierung ist perfekt, die Teamleistung vorbildlich, die individuelle Handschrift unübersehbar.« *taz*

Spiegel der Realität

Premiere der **WÄNDE** von Jean Genet in der Neuübersetzung von Hans-Joachim Ruckhäberle und Georg Holzer am Bayerischen Staatsschauspiel, Regie Dieter Dorn:

»Was die Münchner Dramaturgie da ausgegraben hat, ist eine Entdeckung. Aber es ist noch mehr: eine Prophezeiung, eine Vision. Das Stück spielt in jenem Jenseits, wo Bush und Bin Ladin, Sharon und Arafat tatsächlich zu kommunizieren beginnen, wo der Hass in den Toten lebendig ist. Saids und Leilas Weg der Selbstauslöschung ist heute der Weg der Selbstmordattentäter.« *Frankfurter Rundschau*

»Genets letztes Drama ist ein Monstrum. Ein obszöner Text, auch in der neuen, sehr genauen, direkten Übersetzung.« *SZ*

Lachen aus vollem Hals

UA von Sabine Thieslers Komödie **ZUM GLÜCK VERRÜCKT** am Frankfurter Volkstheater, Regie Michael von Loefen:

»Vorgeführt wird eine (fast) alltägliche Familie: Vater ist Möbelverkäufer, Mutter macht Meinungsumfragen, die clevere Tochter hockt im Chatroom, und Sohn Roger tritt statt in der Schule lieber in Ingos penetranter Nachmittags-Talkshow auf. Aktuelle Bezüge sind da – der aktuellste ist zweifellos, dass die Eltern beide ihren Job verlieren.« *Frankf. Neue Presse*

»Schwere Themen, locker verpackt. Irre witziger Klamauk. Publikum mundet es. Erkennt sich. Lacht aus vollem Hals.« *Bild*

Gruselklassiker

UA der Neufassung **FRANKENSTEINS MONSTER** von F.K. Waechter am Stadttheater Gießen:

»Auf die Idee zu ihrer weltberühmten Figur kam Mary Shelley, so will es die Legende, beim Literatenplausch mit ihrem Mann, dem Romantiker Percy Shelley, dessen Zeitgenossen Lord Byron und einigen Freunden. Eben jene Situation an einem verregneten Sommerabend im Jahr 1817 erklärt Waechter zur Rahmenhandlung der Gruselgeschichte – und sorgt damit für den ironischen Bruch des Dramas um das hässliche Kunstgeschöpf. Regisseurin Dorothea Kenneweg nimmt die Einladung zum parodistischen Gestus, die in dieser Konstellation steckt, dankend an.« *Frankfurter Rundschau*



Projekte für die neue Spielzeit

DE bei den Salzburger Festspielen: **DIE FRAU VOM MEER** von Susan Sontag nach Ibsen (Ü: Wolfgang Wiens) als Koproduktion mit dem Deutschen Theater Berlin in der Inszenierung von Monika Gintersdorfer. Premiere 27.7./5.9. Die Schweizer Erstaufführung folgt am Zürcher Theater Neumarkt, Regie Otto Kukla, Premiere 25.9.03.

MEIN ONKEL BOB von Wilfried Happel: UA 5.12.03 Theater Nürnberg, Regie Petra Luisa Meyer. Zweite Premiere 6.12. Städtische Bühnen Osnabrück, Regie Torsten Bischof.

DE von Hugo Claus' Einakter **WINTERABEND** (Ü: Rosemarie Still) am Stadttheater Aachen, Inszenierung Sascha Bunge, Premiere ist im Oktober 03.

UA von Dea Lohers neuem Stück **UNSCHULD** (Arbeitstitel), das für die von der BHF-Bank-Stiftung ins Leben gerufenen »Frankfurter Positionen 2003« entsteht, am 11.10. am Hamburger Thalia Theater – Regie: Andreas Kriegenburg.

KLARAS VERHÄLTNISSE ist beim Festival d'Avignon als Gastspiel des Warschauer Teatr Rozmaitosci (R: Krystian Lupa; 20.-26.7.) zu sehen. Gleichzeitig: französische Buchausgabe bei L'Arche.

UA am Schauspiel Bonn: **MÄNNERHORT**, das zweite Stück von Kristof Magnusson. Regie Kay Voges, Premiere 31.10.03. Unterdessen dritte Produktion von Magnussons Debüt **DER TOTALE KICK** am neuen theater halle, Premiere 26.9.

Marc Beckers neues Stück **MARGOT & HANNELORE** eingeladen zum Impulse-Festival (November 2003) in der Jenaer UA-Inszenierung von Christian von Treskow.

Dramatisierung von Karen Duves **REGENROMAN** am schauspielhannover. Premiere im November, Regie Sandra Strunz.

Die UA von Emine Sevgi Özdamars Kinderstück **NOAHI** inszeniert Stefan Maurer am Theaterhaus Frankfurt. Premiere 12. November. Im August wird Özdamar neue Stadtschreiberin von Bergen-Enkheim.

DIE EHE DER MARIA BRAUN von Rainer Werner Fassbinder am Düsseldorfer Schauspielhaus. UA der Bühnenfassung 11.10.03, Regie Burkhard Kosminski.

DE: **ANDROMAK**, Racine-Adaption der Brüder Perceval (Ü: Rainer Kersten) an der Berliner Schaubühne, Premiere November 03, Regie Luk Perceval, mit Jutta Lampe.

Mit der DE von Heleen Verburgs neuem Kinderstück **KATHARINA KATHARINA IM GÄNSESPIEL** (Ü: Susanne George) eröffnet das Theater Junge Generation die neue Spielzeit. Regie Dietrich Kunze.

Philipp Engelmanns Märchenadaption **DER FEUERVOGEL**: UA am 13.11. am Landestheater Linz. Regie Judith Senger.

Felix Huby schreibt für das Staatstheater Stuttgart eine Bühnenfassung von Eduard Mörikes **STUTTGARTER HUTZELMÄNNLEIN**. Uraufführung im November 03, Regie Marcel Keller.

Wiederentdeckung in Wien: **AUTOMATENBÜFFET** von Anna Gmeyner am Theater in der Josefstadt, Regie Hans-Ulrich Becker, Mai 2004.

DE in Stuttgart: **ROMEO UND JULIA**. Studie eines ertrinkenden Körpers von Peter Verhelst (Ü: Rainer Kersten) am Staatstheater Stuttgart, Inszenierung Elias Perrig, Premiere Januar 04. Zweite Inszenierung am schauspielFrankfurt.

UA bei Wiener Festwochen: **REDNER RUND UM DIE UHR**, Monolog von Gert Jonke als Hommage an Ernst Jandl. Premiere Mai 2004.

Sven Regeners Kultroman **HERR LEHMANN**: UA der Adaption am Staatstheater Wiesbaden, Regie Tilmann Gersch, Premiere Februar 04. Kinopremiere Herbst 03, Produzent: Boje Buck.

SALOME von Oscar Wilde/Gerhard Rühm am Burgtheater Wien, Regie Dimiter Gotscheff, Premiere März 2004.

Koos Terpstras **SPANISCHE REITER** (Ü: Eva Pieper): DE an der Elisabethbühne Salzburg. Premiere 28.2.04, Regie Henner Kallmeyer.

10 Premieren im In- und Ausland von Botho Strauß-Stücken stehen bereits fest: **TRILOGIE DES WIEDERSEHENS** in Paris, **DIE ZEIT UND DAS ZIMMER** in Nizza, Tokyo und Amsterdam, **BEKANNTE GESICHTER, GEMISCHTE GEFÜHLE** in Dortmund, **SIEBEN TÜREN** in Odense, **GROSS UND KLEIN** in Wuppertal, **KALDEWEY FARCE** in Kiel, **BESUCHER** in Lyon und **IHR BRIEF ZUR HOCHZEIT** in Tübingen.

Laurent Chetouane inszeniert Jean Genet: **DER BALKON** am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg und **SPLENDID'S** mit Studenten im IG-Farben-Haus in Frankfurt.

UA von **GOEBBELS UND GEDULDIG**: Peter Steinbach schreibt eine Bühnenfassung seines erfolgreichen Fernsehfilms für das Hans Otto Theater in Potsdam. Regie Herbert Olschok, Premiere 1.5.2004.

Theresia Walser schreibt ein Auftragswerk für das Stadttheater Konstanz und die Regisseurin Dagmar Schlingmann: Arbeitstitel **DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN**. UA Juni 2004.

27. Spielzeit für **SCHWEIG, BUB!** von Fitzgerald Kusz am Theater Nürnberg. Noch frei ist die Uraufführung von Kusz' neuem Stück **WITWENDRAMEN**.

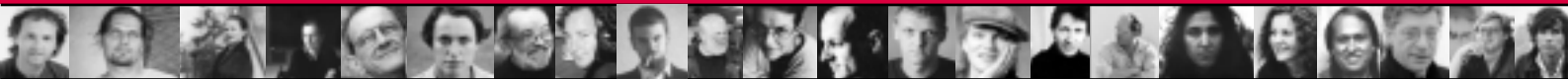
DE: **TIEF IM LOCH UND DAS SCHWEIN SUCHT MIT** von Jeroen Olyslaegers (Ü: Barbara Buri) am Schauspielhaus Bochum, mit Fritz Scheidiw. Premiere Januar 04.

BALKAN IST NICHT TOT von Dejan Dukovski (Ü: Samuel Finzi): DE Juni 04 am Stadttheater Aachen, Regie Michael Helle.

Premiere als Puppentheater: Ingeborg von Zadows neues Stück **ALTE SCHACHTELN** am Theater Altenburg-Gera. (Juni 2004)

DE von Peter Pohls **LÜG MIR DIE WAHRHEIT** (Ü: Petra Lyon) am Theater Überzweig in Saarbrücken. Premiere Juni 04.

DE: Esther Gerritsens **GRAS** (Ü: Eva Pieper) an den Städtischen Bühnen Münster. Premiere 25.4.04.



Neue Kinderstücke

PRINZ MARZIPAN von Sybille Neuhaus

Priscilla hat keine Freunde. Und in den Wald gleich hinter dem Garten darf sie auch nicht. Die schräge Alte, die unten im Haus wohnt, hat Verständnis für Priscilla und verrät ihr, wie man sich einen Freund backt. Man nehme viele, viele Mandeln, einen Tropfen Rosenwasser... – doch das Ergebnis ist für Priscilla mehr als enttäuschend: ihr Prinz ist sehr süß und klebrig. So hatte sie sich das nicht vorgestellt. Aber in Prinz Marzipan steckt mehr, als das klebrige Äußere zunächst vermuten lässt. Nach einem gemeinsam bestandenem Abenteuer im Wald werden die beiden zu richtigen Freunden.

Das neue Stück von Sybille Neuhaus hat alles, was man braucht für ein starkes Stück Kindertheater: eine zauberhafte Geschichte, ein halbes Dutzend gute Rollen, viel Raum für einen Bühnenbildner und natürlich eine Reihe von Songs (die nicht an eine bestimmte Musik gebunden sind). Besetzung: 3 D – 3 H

THOMASTAG – das erste große eigenständige Kinderstück von Sybille Neuhaus wurde mit dem Münchner Kindertheaterpreis ausgezeichnet und mit großem Erfolg am Stadttheater in Ingolstadt uraufgeführt. Der BR produzierte es als Hörspiel.

Uraufführung in Münster:

WIELAND von Kerstin Specht

Kerstin Spechts **WIELAND**, ausgezeichnet mit dem Deutschen Kindertheaterpreis 2002, wurde im April 2003 an den Städtischen Bühnen in Münster uraufgeführt.

Stefan Keim im *WDR* über die Premiere: »Kerstin Spechts Sprache ist sehr knapp, wie die Szenen, die auf den Punkt kommen und ohne jede Anbiederung an Jugendalltagssprache auskommen. Es ist eine Kunstsprache, eine Bühnensprache, die auch ein bißchen diesen Rhythmus des Mittelalters aufnimmt, aber trotzdem sehr klar, sehr nah dran und sehr verständlich ist. Auch die Regisseurin, Christina Böckler, hat nicht irgendeinen Historienfirtelanz gemacht, sondern benutzt eine ganz klare Bühne mit grauen Vorhängen, klare Bilder, sehr stilisiert und trotzdem für Kinder sehr verständlich, hat mir sehr gut gefallen!« Kerstin Spechts Version von **DAS KALTE HERZ** hat am 25.10. am Nationaltheater Mannheim Premiere.



Foto: Michael Hörnschemeyer

Uraufführung in Konstanz:

ZANKI FRANSENOHR von Rudolf Herfurtner

Über die Inszenierung von Gertrude Pigor hieß es im *Südkurier*:

»Wann ist ein Kater ein Kater? Natürlich nur, wenn er ansehnlich ist, was heißt, geschmeidigen Schrittes am Hafen entlang schlendern und sich dabei noch gewitzt sein Futter organisieren kann. Für Klaus Meininger (in der Rolle des Straßenkaters Zanki) bedeutet dies, dass auch er sich feinfühlig und mit genau bemessenen Bewegungen auf der kleinen Bühne des Dachbodens auf die Stunde mit **ZANKI FRANSENOHR** einlassen muß. Und tatsächlich gelingt es dem großgewachsenen Mann, sich im alten Bootswrack zu räkeln wie Zanki, die Tatzen katzengleich vorschnellen zu lassen, um spielerisch dem Jagdtrieb zu folgen. Er gibt einen sympathischen Lausebengel Zanki, der das Schaulaufen am Strand so gut beherrscht wie Fischeklaunen. Eine allseits mit Sorgfalt erarbeitete Produktion, die auf kleinstem Raum die weite Welt (nicht nur für Kinder) entwirft.«

Personen & Projekte

Nominiert für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2003 ist Friedrich Karl Waechters im Diogenes Verlag erschienene Bildergeschichte *Die Schöpfung*, über die *Die Zeit* schrieb: »Waechter zeichnet so souverän, daß oft übersehen wird, was er sprachlich leistet, wie er verdichtet. Und so, wie er Alltagssprache und Luther-Ton verbindet, so gibt er seinem Kerlchen mal den Blick eines alten Mannes, mal das Staunen eines Knaben.« Die Theaterfassung der *Schöpfung* trägt den Titel **GOTT FRITZ** und ist noch zur UA frei.

TOM COURTEYS ZIRKUSWELT heißt ein Kinderhörspiel von Gert Loschütz, das soeben vom HR zum wiederholten Mal gesendet wurde. Diese spannende Geschichte übers Anderssein, über ein pfenniggroßes Mal, über wahre und falsche Freunde ist noch für die Bühne zu entdecken!

Auf die Naturtheaterbühne »Friedrich Schiller« in Bauerbach bringt der Meininger Dramaturg Peter Kunath diesen Sommer Hansjörg Schneiders Märchenfassung **DAS KALTE HERZ**.

ÖE in Linz: Suzanne van Lohuizens Drama um jugendliche Identität und Selbstfindung **WAS IST LOS MIT DANIELA DUÑOZ?** inszeniert Heideleinde Leutgöb am Landestheater, Premiere ist im Februar 2004.

Weihnachtsmärchen 2003/2004: **DER GESTIEFELTE KATER** von Philipp Engelmann in Bruchsal, **DAS KALTE HERZ** von Kerstin Specht in Mannheim, **HÄNSEL UND GRETEL** von Wolfgang Wiens am Burgtheater in Wien und **DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** von F.K. Waechter am Staatstheater Wiesbaden.



Foto: Patrick Pfeiffer



Auszeichnungen

ASSITEJ-Preis für **Volker Ludwig**
 Stadtschreiberamt für **Emine Sevgi Özdamar**
 2003 in Bergen-Enkheim
 Schweizerischer Schillerpreis für **Hansjörg Schneider**
 Alex-Wedding-Preis der Berliner Akademie der Künste für **Friedrich Karl Waechter**
 Der »fliegende Ochse«, Hauptpreis des Filmfests Schwerin, für **Anne Wild**

Theater

01.06. Lyon, Festival Les Nuits de Fourvière
Botho Strauß, BESUCHER
 03.06. Bochum, Schauspielhaus
Thomas Oberender, NACHTSCHWÄRMER
 04.06. Mülheim an der Ruhr, Theater an der Ruhr
Bernard-Marie Koltès/Simon Werle
ROBERTO ZUCCO. R: B. Deutsch/N. Schmitz
 05.06. Hannover, Klecks-Theater
Ad de Bont/Jochen Neuhaus
DIE PAPAGEIENJACKE. R: Harald Schandry
 12.06. Paderborn, Westfälische Kammerspiele
Molière/Simon Werle, DER GEIZIGE
 13.06. Augsburg, Theater
Dea Loher, MAGAZIN DES GLÜCKS - LICHT / DEPONIE. R: Julia Menzebach
 13.06. Berlin, Hochschule für Schauspielkunst
Rainer Werner Fassbinder, FASSBINDER-WERKSTATT I + II. R: Diverse
 14.06. Schwäbisch Hall, Freilichtspiele
Umberto Eco/Claus J. Frankl, DER NAME DER ROSE. R: Henry Arnold
 15.06. Nordhausen, Theater
Dea Loher, BLAUBART - HOFFUNG DER FRAUEN
 17.06. Dinkelsbühl, Städtetheater
Umberto Eco/Claus J. Frankl, DER NAME DER ROSE. R: Peter Cahn
 18.06. Dessau, Anhaltisches Theater
Martin Sperr, DIE KUNST DER ZÄHMUNG
 R: Helmut Straßburger / Ernstgeorg Hering
 19.06. Berlin, Maxim Gorki Theater
Vladimir Sorokin/Barbara Lehmann, KRAUTSUPPE, TIEFGEFROREN. R: Peter Kastenmüller
 20.06. Chichester, Chichester Festival Theatre
Rainer Werner Fassbinder, DAS KAFFEEHAUS
 20.06. Stralsund/Greifswald, Theater Vorpommern
Christopher Marlowe/Wolfgang Schlüter, TRAGISCHE GESCHICHTE VON DR. FAUST EA-Ü
 R: Stefan Nolte
 20.06. Tokyo, Theatre Project Tokyo
Botho Strauß, DIE ZEIT UND DAS ZIMMER J-EA
 R: Thomas Oliver Neehaus
 22.06. München, inkunst e.V. / HALLE 7
Tom Lanoye/Rainer Kersten, MAMMA MEDEA
 R: Mario Andersen
 24.06. Stuttgart, Forum Theater
Ken Campbell/Winni Victor, FRANK & STEIN
 R: Claudius Klein
 26.06. Dresden, Theater Junge Generation
F.K. Waechter/Aristophanes, LYSISTRATA
 R: Anette Straube
 26.06. Karlsruhe, Staatstheater
Marivaux/Peter Stein, DER STREIT
 R: Tilmann Knabe

27.06. Fürth (Freilicht), Theater Pfüze Nürnberg
Rudolf Herfurtner, ESTER UND DER KÖNIG VON PERSIEN UA. R: Thomas Kiemle
 27.06. Bad Vilbel, Burgfestspiele
Wolfgang Deichsel, LOCH IM KOPF
 R: Wolfgang Deichsel
 28.06. Bamberg, E.T.A. Hoffmann-Theater
Hans Magnus Enzensberger, DIE TOCHTER DER LUFT. R: Marcus Everding
 28.06. Kaiserslautern, Pfalztheater
Bernard-Marie Koltès/Hans-Joachim Ruckhäberle, Die Nacht kurz den Wäldern
 R: Reinhard Karow (mit Rainer Furch)
 01.07. Dresden, norton.commander.productions
Rainer Werner Fassbinder/Michael Fengler, WARUM LÄUFT HERR R. AMOK. R: P. Meining
 02.07. Mülheim, Theater an der Ruhr
Thomas Oberender, NACHTSCHWÄRMER
 R: Boris Mercelot
 05.07. Bukarest, FLASH
Dea Loher, BLAUBART - HOFFUNG DER FRAUEN RO-EA. R: Alexandra Badea
 10.07. Bern, Theater für den Kanton Bern
Wolfgang Deichsel, DER SIMULANT
 R: Hans-Peter Incondi
 13.07. Darmstadt, Staatstheater
Molière/Frank-Patrick Steckel, DER GEIZHALS UA-Ü R: Frank-Patrick Steckel
 16.07. Gemünden, Scherenburg Festspiele
Umberto Eco/Claus J. Frankl, DER NAME DER ROSE. R: Horst Gurski
 17.07. Schwerin, Theater AGON
Bernard-Marie Koltès/Simon Werle/Corinna Frey, SALLINGER. R: Maik Priebe
 18.07. Kisko (SF), Makasini Theater
Antonio Skarmeta, BRENNENDE GEDULD
 25.07. Berlin, theater konstellationen/schaubude
Dea Loher, ADAM GEIST. R: Markus Joss
 Puppentheater
 27.07. Salzburg, Salzburger Festspiele
Susan Sontag/Wolfgang Wiens, DIE FRAU VOM MEER DE. R: Monika Gintersdorfer

Radio

01.06./18.30 h DLR Berlin
Peter Steinbach, DIE WUNDERBARE WELT DES JEAN-HENRI FABRE (1-2) US
 weitere Folgen 02.06. 19.05 h, 06.06. 19.05 h, 08.06. 18.30 h und 09.06. 19.05 h
 05.06. /20.05 hBR 2
Bernd Schroeder, UNTER BRÜDERN (I)
 zweiter Teil am 09.06.<<<
 08.06./08.05 h MDR Kultur
Rudolf Herfurtner, JOSEPH UND SEINE SCHWESTER (I). zweiter Teil 09.06.
 08.06. BR 2/15.05 h
O.M. Graf / Sebastian Goy, UNRUHE UM EINEN FRIEDFERTIGEN (I). zweiter Teil 09.06.
 08.06./18.04 h BR 2
Fitzgerald Kusz, DER FRÄNKISCHE JEDERMANN
 08.06./16.05 h SWR 2
Philip Roth / Valerie Stiegele, DER MENSCHLICHE MAKEL (I) US
 zweiter Teil am 09.06.

09.06./14.05 h WDR 5
David Grossman, ZICKZACKKIND
 09.06./00.05 h DLR Berlin
Helma Sanders-Brahms, TAUSENDUNDEINE NACHT (15)
 21.06./14.05 h hr 2
Sebastian Goy, UND DER NACHTHUND BELLT SEHR LEISE
 11.07./22.05 h RB 2
Alfred Behrens, NEUROMANCER (I) US
 weitere Teile am 18.7. und 25.07.
 Ausstrahlung als vierteiliges Hörspiel auf WDR 1 am 03.07., 10.07., 17.07. und 24.07.

TV

01.06./00.50 h MDR 3
Peter Steinbach, DER GERECHTE RICHTER
 02.06./00.020 h ORF 2
Wim Wenders, THE MILLION DOLLAR HOTEL
 auch am 4.6.2003 in hr 20.15 h
 04.06./20.15 h 3 Sat
Sarah Brigitte Thomsen, DER SCHREI DES SCHMETTERLINGS
 04.06./20.15 h RTL
Rudi Bergmann / Rolf Silber, DER MILLIONÄR UND DIE STRIPPERIN
 12.06./20.15 h ARD
Felix Huby, TATORT: BIENZLE UND DAS DOPPELSPIEL
 12.06./22.00 h RBB
D. Knöpfel / H.M. Enzensberger, REQUIEM FÜR EINE ROMANTISCHE FRAU
 07.07./20.15 h ZDF
Titus Selge / Christos Yannoupolis, ABC DES LEBENS US
 15.07./23.00 h Arte
Susanne Schneider, IN EINER NACHT WIE DIESER US
 20.07./20.15 h ARD
Klaus Bädelerl, TATORT: TOTENTANZ
 23.07./20.15 h ARD
Hartmut Schoen, ZUCKERBROT US

Impressum

© Verlag der Autoren, Juni 2003
 Verlag der Autoren GmbH & Co KG
 Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
 Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44
 Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
 A. Reschke -23, R. Eichacker -24
 theater@verlag-der-autoren.de
 Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,
 O. Schlecht -32, I. Fliess -33, A. Hohl -34,
 B.Langers -35
 filmtvradio@verlag-der-autoren.de
 Buch: -40, B. Pfannmüller -41, Kh. Braun -42
 buch@verlag-der-autoren.de
 Buchhaltung: B. Wörner -51
 Expedition: R. Altmann -61
 Druck: Blöink Reprinttechnik gmbh